



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2016

Mikrozensus



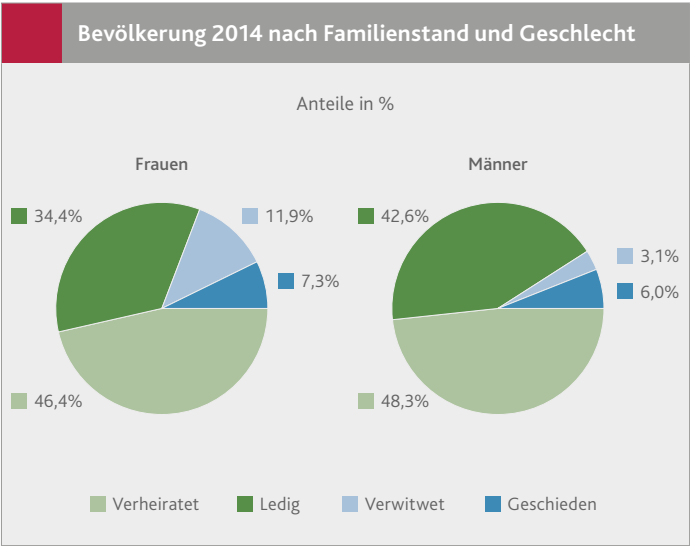
Statistik nutzen

Bevölkerung und Privathaushalte 2014

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2009	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Bevölkerung ¹ insgesamt	3 996 300	x	100
ledig	1 536 000	0,1	38,4
verheiratet	1 892 400	-0,9	47,4
geschieden	265 400	0,9	6,6
verwitwet	302 600	-0,1	7,6
Privathaushalte ² insgesamt	1 901 400	x	100
Einpersonenhaushalte	697 700	0,8	36,7
Mehrpersonenhaushalte	1 203 700	-0,8	63,3
2 Personen	680 000	0,3	35,8
3 Personen	264 200	0,2	13,9
4 Personen	189 300	-1,2	10,0
5 und mehr Personen	70 200	-0,1	3,7
Haushaltsgröße (Personen je Haushalt)	2,1	x	2,1

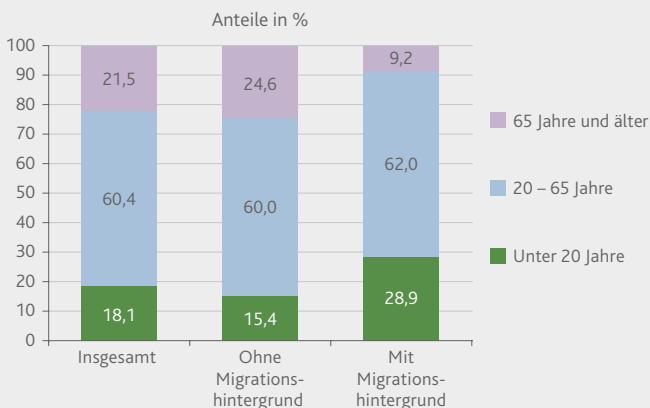
1 Am Ort der Hauptwohnung; zur Berechnung siehe Rückseite. – 2 Am Haupt- und Nebenwohnsitz.

34 Prozent aller Frauen und 43 Prozent aller Männer sind ledig.



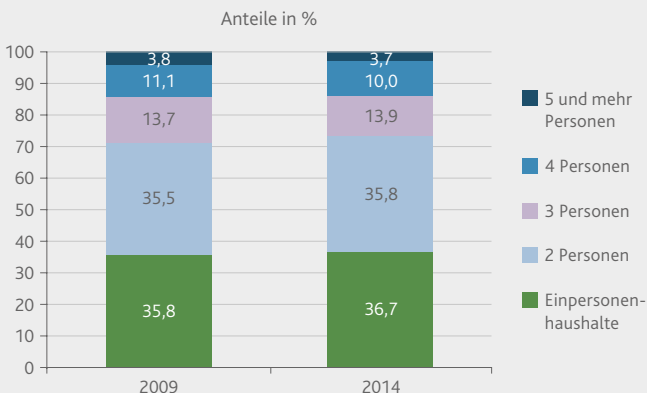
Menschen mit Migrationshintergrund sind im Schnitt jünger.

Bevölkerung 2014 nach Altersgruppen und Migrationshintergrund



Ein- und Zweipersonenhaushalte überwiegen.

Haushalte 2009 und 2014 nach Haushaltsgrößen

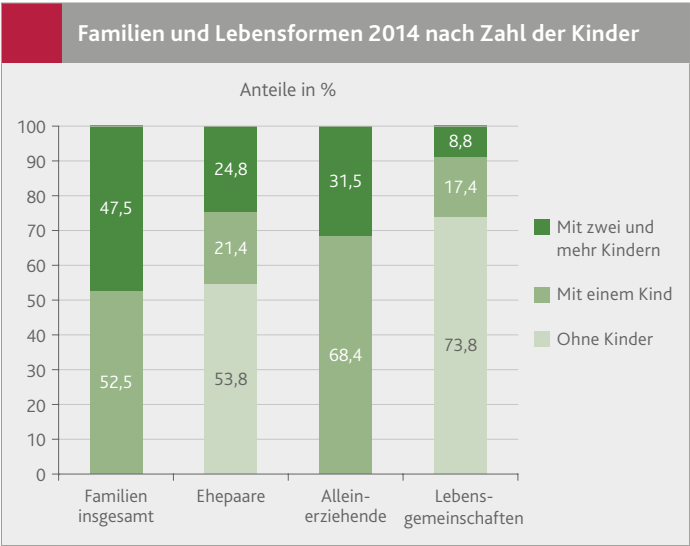


Zur Abgrenzung und Darstellung der unterschiedlichen Themen des Mikrozensus existieren verschiedene Bevölkerungskonzepte. Sie orientieren sich zum einen an dem Melderechtsrahmengesetz (MRRG) und zum anderen an dem Beziehungsgefüge der befragten Personen innerhalb eines privaten Haushalts. Für die Darstellung von Ergebnissen des Mikrozensus auf Personenebene – ohne Bezug zum Haushalts- und Familien- bzw. Lebensformkonzept – wird die Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung zugrunde gelegt. Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird dagegen die Bevölkerung in Privathaushalten herangezogen. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein oder mit anderen Personen zusammen eine wirtschaftliche Einheit bilden.

Familien und Lebensformen 2014

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2009	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Familien insgesamt	583 600	x	100
mit 1 Kind	306 100	2,0	52,5
mit 2 und mehr Kindern	277 300	-2,0	47,5
Ehepaare	418 400	x	100
mit 1 Kind	193 700	1,8	46,3
mit 2 und mehr Kindern	224 600	-1,8	53,7
Alleinerziehende	133 600	x	100
mit 1 Kind	91 400	1,3	68,4
mit 2 und mehr Kindern	42 100	-1,4	31,5
Lebensgemeinschaften	31 600	x	100
mit 1 Kind	21 000	2,9	66,5
mit 2 und mehr Kindern	10 600	-2,9	33,5
Kinder insgesamt	952 100	x	100
mit Geschwister im Haushalt	646 000	-1,5	67,9
mit einem Geschwisterkind	416 900	-2,2	43,8
mit zwei und mehr Geschwister	229 000	0,7	24,1
ohne Geschwister im Haushalt	306 100	1,5	32,1

32 Prozent der Alleinerziehenden haben zwei oder mehr Kinder.



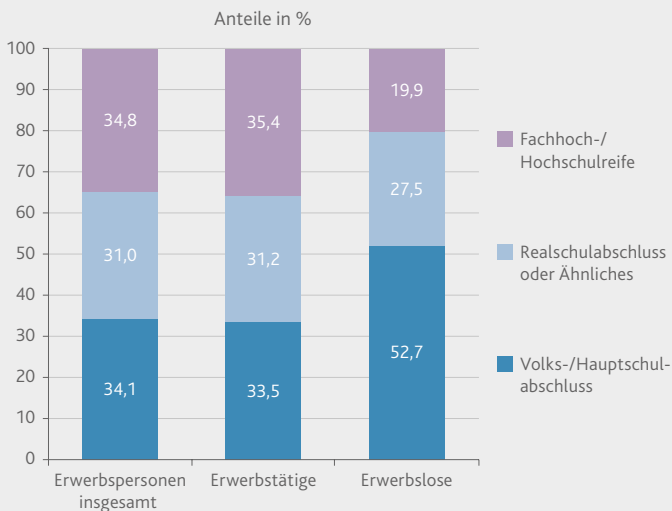
Bildung 2014

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2009	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Schulischer Abschluss			
Fachhoch-/Hochschulreife	938 600	x	100
Frauen	441 400	1,7	47,0
Männer	497 200	-1,7	53,0
Realschulabschluss oder Ähnliches	825 600	x	100
Frauen	467 400	-1,2	56,6
Männer	358 200	1,2	43,4
Volks-/Hauptschulabschluss	1 450 400	x	100
Frauen	741 700	-0,3	51,1
Männer	708 800	0,3	48,9
noch in schulischer Ausbildung bzw. nicht schulpflichtig	642 800	x	100
Frauen	312 800	-0,1	48,7
Männer	330 000	0,1	51,3
ohne Abschluss, unbekannt	136 600	x	100
Frauen	70 200	3,5	51,4
Männer	66 400	-3,5	48,6
Beruflicher Abschluss von Erwerbstätigen			
Fach-/Hochschulabschluss, Promotion	344 700	x	100
Frauen	146 000	2,9	42,4
Männer	198 500	-2,9	57,6
Fachschulabschluss, Meister-/ Technikerausbildung oder Ähnliches	214 300	x	100
Frauen	90 600	10,6	42,3
Männer	123 700	-10,6	57,7
Lehre/Berufsausbildung	1 048 600	x ¹	100
Frauen	492 400	x ¹	47,0
Männer	556 300	x ¹	53,1
ohne Abschluss, unbekannt	378 000	x ¹	100
Frauen	187 500	x ¹	49,6
Männer	190 600	x ¹	50,4

1 Aufgrund methodischer Änderungen können keine Veränderungsraten berechnet werden.

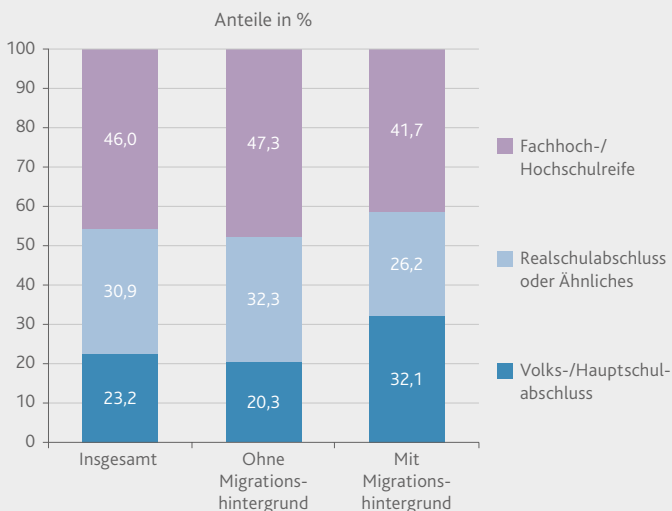
Erwerbstätige besitzen häufiger höhere Schulabschlüsse als Erwerbslose.

Erwerbspersonen 2014 nach ausgewählten Bildungsabschlüssen



Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 25 und 35 Jahren haben häufiger einen Volks-/Hauptschulabschluss.

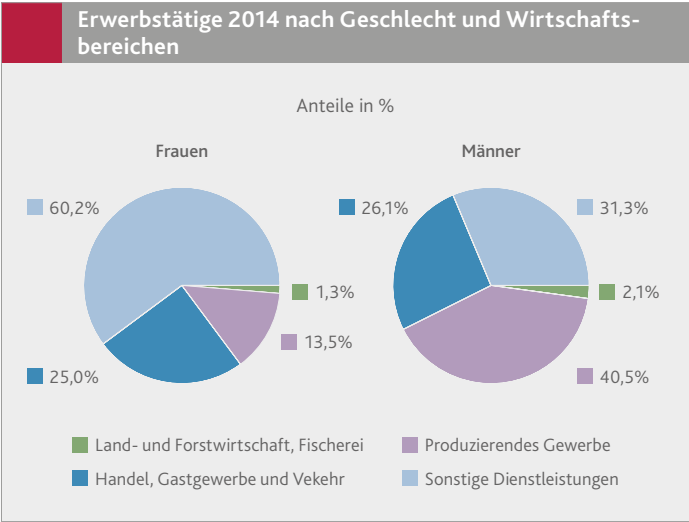
Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 35 Jahren 2014 nach Schulabschlussarten und Migrationshintergrund



Erwerbstätigkeit 2014

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2009	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Bevölkerung insgesamt	3 996 300	x	100
Erwerbspersonen	2 064 700	1,4	51,7
Erwerbstätige	1 985 500	2,4	49,7
Erwerbslose	79 200	-1,0	2,0
Nichterwerbspersonen	1 931 600	-1,4	48,3
Erwerbstätige nach Stellung im Beruf	1 985 500	x	100
Angestellte	1 206 200	6,3	60,8
Arbeiter/-innen	368 700	-5,0	18,6
Selbstständige	196 700	-0,5	9,9
Beamte/-innen	121 500	-0,4	6,1
mithelfende Familienangehörige	(9 200)	(-0,3)	(0,5)
Auszubildende	83 300	-0,1	4,2
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen insgesamt	1 985 500	x	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34 700	-0,4	1,7
Produzierendes Gewerbe	556 800	-1,3	28,0
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	507 600	0,6	25,6
sonstige Dienstleistungen	886 500	1,0	44,6

Frauen sind überwiegend in den Dienstleistungsbereichen tätig.

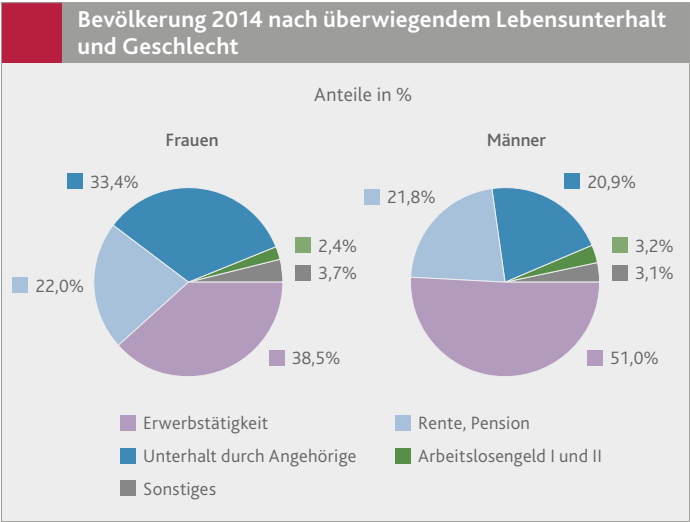


Einkommen und Armutsgefährdungsquote 2014

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2009	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Bevölkerung mit überwiegendem Lebensunterhalt aus			
Erwerbstätigkeit	1 784 100	2,0	44,6
Rente, Pension	874 200	0,1	21,9
Unterhalt durch Angehörige	1 088 600	-2,4	27,2
Arbeitslosengeld I und II	112 100	-1,0	2,8
Sonstige ¹	137 300	1,3	3,4
Haushalte mit monatlichem Nettoeinkommen			
unter 1 300 EUR	398 800	-4,8	22,8
1 300 – 2 600 EUR	642 200	-2,6	36,8
2 600 EUR und mehr	706 200	7,4	40,4
Armutsgefährdungsquote ²			
Insgesamt	15,5	0,8	x
Frauen	16,7	0,9	x
Männer	14,3	0,8	x
Mit Migrationshintergrund	27,2	0,8	x
Frauen	28,0	-0,1	x
Männer	26,4	1,6	x

1 Eigenes Vermögen, Sozialhilfe, sonstige Unterstützung, Elterngeld, laufende Hilfen zum Lebensunterhalt. –
2 Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian.

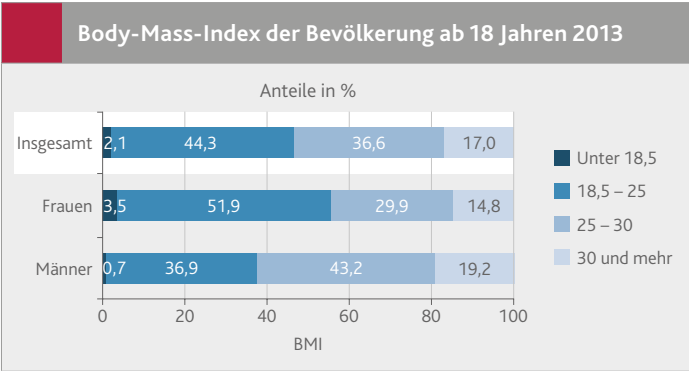
51 Prozent der Männer bestreiten ihren Lebensunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit, Frauen dagegen nur zu 39 Prozent.



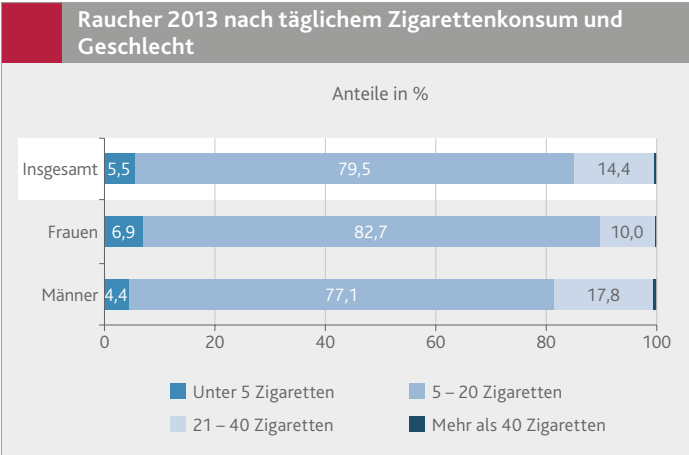
Gesundheit¹ 2013

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Frauen	Männer
Durchschnittliche Körpergröße	m	1,72	1,65	1,78
Durchschnittliches Körpergewicht	kg	76,6	68,4	84,5
Body-Mass-Index ²	kg/m ²	26,0	25,1	26,7
Nie geraucht	Anzahl	1 509 000	891 000	618 200
Gelegentliche Raucher	Anzahl	104 100	48 300	55 800
Regelmäßige Raucher	Anzahl	549 600	235 000	314 600
Frühere Raucher	Anzahl	571 500	222 800	348 600

Männer haben häufiger Übergewicht als Frauen.



Die meisten Raucher sind männlich; sie rauchen oftmals mehr als 20 Zigaretten am Tag.³



1 Fragen zur Gesundheit werden im Mikrozensus alle vier Jahre gestellt. – 2 Der Body-Mass-Index errechnet sich, indem man das Körpergewicht (in Kilogramm) durch das Quadrat der Körpergröße (in Metern) teilt. – 3 In die Auswertung wurden nur Personen ab 15 Jahren einbezogen.

Der Mikrozensus – eine Haushaltsbefragung

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. In Rheinland-Pfalz werden jährlich rund 42 000 Personen in 20 000 privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften zu ihren Lebensbedingungen befragt. Dies sind ein Prozent der Bevölkerung, die nach einem statistischen Zufallsverfahren ausgewählt und deren Befragungsergebnisse auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet werden. Mit der Hochrechnung erfolgt eine Anpassung der Mikrozensusergebnisse an die Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung zum Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres vor dem aktuellen Mikrozensus-Berichtsjahr.

Seit 1957 stellt der Mikrozensus kontinuierlich wichtige Daten zur Bevölkerungsstruktur sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung bereit. Mit Informationen zu Familien und Lebenspartnerschaft, Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit, Beruf und Ausbildung hat sich der Mikrozensus zu einer wichtigen Datenquelle für Entscheidungsträger in Parlamenten und Verwaltungen, für die Wissenschaft und für die breite Öffentlichkeit entwickelt.

Um die Situation auf dem europäischen Arbeitsmarkt beurteilen zu können, sind Daten zur Erwerbstätigkeit unverzichtbar. Das Frageprogramm des Mikrozensus enthält deshalb seit 1968 auch Fragen, die zufällig ausgewählte Personen in allen EU-Staaten beantworten, und stellt so auch international vergleichbare Daten bereit.

Die Erhebung bis 2012 basiert auf der Volkszählung 1987 mit den jeweils fortgeschriebenen Veränderungen. Die Erhebung ab 2013 basiert auf dem Zensus 2011 mit den jeweils fortgeschriebenen Veränderungen.

Auf Wunsch erhalten Sie weitere Informationen

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems

Für Briefsendungen: 56128 Bad Ems

Telefon 02603 71-0
Telefax 02603 71-3150
E-Mail poststelle@statistik.rlp.de
Internet www.statistik.rlp.de

Auskunftsdienst:

Telefon 02603 71-4444
Telefax 02603 71-194444
E-Mail info@statistik.rlp.de

Fachreferat:

Telefon 02603 71-4810
Telefax 02603 71-194810
E-Mail mikrozensus@statistik.rlp.de

Vertrieb der Veröffentlichungen:

Telefon 02603 71-2450
Telefax 02603 71-194322
E-Mail vertrieb@statistik.rlp.de

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Erschienen im Januar 2016
Foto: Beate Bayer

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.



Für Smart-
phone-Besitzer:
Bildcode scannen.
Dort erhalten
Sie weitere Infor-
mationen zum
Mikrozensus.